

Stichpunkte zur Haushaltsrede der SPD-Fraktion

(Es gilt das gesprochene Wort)

Haushaltsentwurf 2018-2019 – Solider Haushalt

Vorbemerkungen

Anrede

Rahmenbedingungen:

- Konsolidierung Haushalt hat für uns seit vielen Jahren Priorität.
 - entscheidende Voraussetzung für künftige Handlungsfähigkeit
 - Ohne Stärkungspakt von rot-grüner Landesregierung keine Chance aus der Schuldenfalle heraus zu kommen.
 - Hoffnung, dass neue Landesregierung weiterhin Kommunen unterstützt, wie sie es versprochen hat.
 - Einige Signale wecken Zweifel (Kürzung Landeszuschuss Sozialticket, höhere Krankenhausumlage etc.)
 - Sehr positive Rahmenbedingungen: Niedrigzinsphase, kräftig gestiegene Steuereinnahmen und Stärkungspaktzuweisungen haben dazu geführt, dass positive Jahresabschlüsse erreicht werden konnten.
 - Mit vorliegendem Entwurf Doppelhaushalt 2018-2019 gering positive Jahresabschlüssen und Haushaltsausgleich ohne Stärkungspakthilfen im Jahr 2021 darstellbar
 - erfreulich, aber nach wie vor kaum finanzielle Spielräume.
- Dank an Kämmerei und alle an der Aufstellung des Entwurfs beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Anrede

- ⇒ Arnsberg als lebens- und liebenswerte Stadt für Bürgerinnen und Bürger, attraktiv für Wirtschaft und anziehend für Neubürgerinnen und Neubürger

- Anfang bei Bildung

Kindertagesstätten/Bildung/Kinder

- finanzieller Gestaltungsspielraum sehr eng
- in den vergangenen Jahren unsere Bemühungen Senkung der Kitagebühren dadurch ausgebremst

- Ebenso zum Thema soziale Gebühren für den offenen Ganzttag, Vorstöße nur bedingt erfolgreich
- dieses Jahr bewusst keinen konkreten Senkungsvorschlag, da Haushalt keinen Spielraum hat
- macht deutlich, wie tief nötige Haushaltskonsolidierung in das Leben der Menschen eingreift.
- die Gebühren sind immer noch zu hoch
- kein gutes Signal, junge Familien für Arnsberg zu gewinnen bzw. sie in Arnsberg zu halten
-
- => Uns ist wichtig, dass wir uns gemeinsam zu dem langfristigen Ziel der Gebührenfreiheit bekennen

- war uns 2015 wichtig, als wir zusammen beschlossen haben, eine schrittweise Senkung der Kitagebühren als strategisches Ziel festzuschreiben
- Danke an allen Fraktionen für Konsens im Haupt- und Finanzausschuss: Ratsbeschluss zur Einigkeit in der Verfolgung des gemeinsamen langfristigen Ziels, die Kindertagesbetreuung gebührenfrei anzubieten.
- Thema Kitas im Übrigen nie nur Blickwinkel der Gebührenhöhe
- Steigerung der Qualität ebenfalls wichtig
- Bemühungen Linke zur Anpassung der Öffnungszeiten zumindest einiger Kitas an veränderte Lebensbedingungen findet unsere Unterstützung.

- Investition in Schulen und Schulumfeld.
- nur Teilbereich der städtischen Investitionen im Bereich der Bildung im weitesten Sinne.
- Entscheidung, in diesen Bereich zu investieren findet unsere vollste Zustimmung.
- Geld für Bildung ist beste Investition in die Zukunft.
- Auch hier vor allem Fördermittel von Bund und Land, die Investitionen möglich machen
- Auf Programm Gute Schule haben wir früh aufmerksam gemacht
- Insgesamt fließen in unsere Schulen für bauliche Investitionen und Mittel zur Digitalisierung bis 2020 insgesamt 20 Millionen hieraus
- zusätzlich zur Verbesserung der schulischen Infrastruktur noch einmal in 2018/19 4 Millionen Euro.
- Über Digitalpakt Schule in den kommenden Jahren noch einmal jährlich 600.000 € Fördermittel und weitere städtische Eigenmittel in das Lernen mit neuen Medien.
- Thema Digitalisierung nicht vernachlässigen
- Investitionen helfen, den seit vielen Jahren geschobenen gewaltigen Investitionsstau etwas abzubauen

- gilt im Übrigen auch für die städtischen Kitas. Allein in diesen Bereich fließen über 3 Millionen Euro.

- Aufstellung Prioritätenliste wird aufzeigen, wo die Probleme am größten sind.
- zukunftsorientierte Planung bedarf Informationen zur Entwicklung der Schülerzahlen und Raumbedarfs.

=> gut, dass Verwaltung unsere Anregung für einen zusammenfassenden Schulentwicklungsplan endlich umsetzt.

=> Dasselbe gilt für unseren zusammen mit den Linken erhobenen Vorstoß, Daten zum zukünftigen Bedarf für die frühkindliche Bildung zu erheben.

=> Beides wird die Basis für die Weiterentwicklung unseres Bildungssystems bieten.

- ohne ausreichendes und qualifiziertes Personal bringt das alles nichts.
- Einsatz fraktionsübergreifend für bessere Vergütung der Tagesmütter.

=> Es ist gut, dass wir dies gleich beschließen werden. Allerdings ist die beste Lösung immer noch Kindertagesstätten mit ausgebildetem Fachpersonal.

- Bedarf an gute Kinder- und Jugendarbeit zur Freizeitgestaltung und zur Bildung der Persönlichkeit in den Dörfern und Stadtquartieren weiterhin erforderlich
- das dezentrale System der Kinder- und Jugendarbeit ist essenziell wichtig!

Städtebau

- dank Förder- und Projektmittel von Land und Bund kann trotz angespannter Haushaltslage städtebaulich investiert werden
- wahre Meister in der erfolgreichen Einwerbung dieser Mittel

Im Rahmen des Programms Stadtumbau-West und anderer Förderprogramme wurden bereits in den letzten Jahren in die Zukunft v.a. der großen Stadtteile Arnsberg, Hüsten und Neheim investiert. Auch im vorliegenden Haushaltsentwurf ist vorgesehen dies fortzusetzen.

- Im Stadtteil Arnsberg u.a. Bildungscampus am Eichholz.
 - Fortsetzung der Investitionen der Vergangenheit
 - Nach Abriss des alten Hallenbades Chancen zur Weiterentwicklung des Bildungsstandorts Arnsberg.
 - Detail sind zu gegebener Zeit zu diskutieren sein.

- Abhängig von Entwicklungen im Bereich der vom HSK getragenen Berufsschulen und der möglichen Ansiedlung einer Förderschule.

⇒ Erstaunen, dass CDU/Grüne – letztere aber offenbar mit Bauchschmerzen – das gemeinsam beschlossene Konzept, durch die Überprüfung als Hotelstandort wieder aufschnüren. Ich denke, durch die im HaFi gefundene Lösung wird Entwicklung nicht länger verzögert.

- barrierefreier Umbau Altes Rathaus lange von Mitgliedern unserer Fraktion seit langem gefordert, prima, dass es nun was wird
 - nicht nur Belange von mobilitätseingeschränkten Personen, sondern auch von Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen wie Hören und Sehen berücksichtigen, entsprechend unserem Antrag
- andere Stadtquartiere sind nicht zu vernachlässigen.
 - Besonders froh über Fördermittel für Sanierung des Freibad Stochennest und Attraktivitätssteigerung des Stadtquartiers Gierskämpen
 - Quartiere mit höherem Anteil sozial Schwächerer Personen muss auch in Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit haben. Auch darauf richtete sich unser Antrag zur Erweiterung der strategischen Ziele um den Bereich Soziale Stadt.
- Nicht zuletzt, um zu wissen, wo Investitionen besonders dringlich sind, halten wir die baldige Vorlage eines Sozialmonitoringberichts basierend auf aktuellen Zahlen und runtergebrochen auf die Stadtteil- und Quartiersebene für besonders wichtig.
- Nicht minder wichtig ist uns seit vielen Jahren die Entwicklung unserer Dörfer. Abwanderungstendenzen und negativen Folgen des demographischen Wandels müssen wir mit zukunftsorientierten Ideen begegnen. Dazu bieten Projekte im Rahmen des Leaderprogramms gute Ansatzpunkte. V.a. aber die Verabschiedung des IKEK mit Schwerpunkt auf Projekten in den Dörfern ist ein guter Weg, um die Dörfer weiter zu entwickeln. Wir begrüßen die Veranschlagung erster konkreter Projekte wie z.B. Umgestaltung Dorfmittelpunkt Wennigloh oder die städtebauliche Einbindung Dorfmitte Müschede im Haushalt
- Prozess zur Zukunft des Wohnens konstruktiv begleiten
- Große Volumina Stadtumbau Hüten:
 - Umgestaltung des Bahnhofsbereichs, der Campus Berliner Platz und Umbau des Rathauses und Umfeld
 - Wichtig auch die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes, etwa durch einen neuen P+R Parkplatz und einer verbesserten Zuwegung. Erhebliche Investitionen finden auch im Bereich der Schulen am Berliner Platz statt.
 - Rathausumbau Volumen von 30 Millionen Euro, davon 15 Millionen Stadt selbst

- sehr ehrgeiziges Projekt, Notwendigkeit ohne Zweifel

=> Dank an Kollegen der FDP für Vorschlag Baukostenmanagement

- In der abgelaufenen Haushaltsperiode haben wir auch ein innovatives Mobilitätskonzept verabschiedet. Wir wollen dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen auf den individuellen PKW-Verkehr zu Gunsten anderer Mobilitätsformen verzichten. Dazu zählen Radverkehr, Carsharing und Elektromobilität. Im Bereich Radverkehrsförderung sind wir schon recht weit. Auch in den Bereich der Elektromobilität kommt durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur durch verschiedene Akteure Bewegung. Beim Carsharing hinken wir aber hinterher. Der Neubau des Busbahnhofs Neheim mit einem Finanzvolumen von mehr als 3 Millionen € mit dem Ziel unterschiedliche Mobilitätsformen zu verknüpfen, sollte dies mit berücksichtigen.

Feuerwehr/Rettungswesen

- Investitionen zur Umsetzung Rettungsbedarfsplan und Brandschutzbedarfsplan werden unterstützt

Wirtschaft/Infrastruktur

- Attraktivität einer Stadt macht sich an vielen Faktoren fest.

- Für Eltern besonders wichtig ist sicher eine bezahlbare und beste Bildung und Ausbildung unserer Kinder.

- Für Wirtschaft sind Gewerbegebiete, leistungsfähige digitale und analoge Infrastruktur aber auch die Höhe der Abgaben wichtig.

- Hebesätze der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer wettbewerbsfähig.

- vorgesehene Investitionen in Gewerbegebiete richtiger Schritt

- hoffentlich nicht zu wenig und zu spät für Bedarf

- Wirtschaftsförderung sollte nicht nur Ausweisung und Anbietung von Gewerbeflächen sein.

- zentrales Problem Fachkräftemangel Handwerk, Handel und Industrie. Wir haben kürzlich eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Wissenschafts- und Gründerregion Ruhrgebiet und unserer Region ins Gespräch gebracht.

- Zustimmung und Unterstützung bei Fachleuten für Idee eines Lichtcluster NRW mit Sitz in Arnsberg, Zukunftsvision, aber wir sollten zusammen alles dran setzen, dieses Ziel zu erreichen. Weil es für solche Vorhaben auch Fördermittel von Bund und Land gibt ist dies nicht unrealistisch.

- Digitalisierung und Breitbandausbau wichtiges Thema, interessierte Menschen mit beteiligen

- Digitalisierung der Verwaltung kann viele Gänge überflüssig machen. Zu einer bürgerfreundlichen Verwaltung gehört weiter die Möglichkeit zu einem persönlichen Kontakt.
=> Daher sind für uns dezentrale Bürgerbüros unverzichtbar.

Stadtmarketing

Auch um Menschen zu halten und neue zu gewinnen, ist ein gesamtstädtisches Marketing von ganz entscheidender Bedeutung. Es ist gut, dass in der letzten Ratssitzung nach jahrelangen Bemühen endlich die Basis eines solchen Konzepts beschlossen worden ist. Als wir bei einer der letzten Haushaltsberatungen das Thema noch einmal angesprochen hatten und unter anderem eine entsprechende Koordinierungstelle gefordert hatten, ist uns das noch um die Ohren gehauen worden. Wir fühlen uns durch das vorliegende Konzept bestätigt, dass eben dies vorsieht.

Kultur/Sport

=> weiche Faktoren, wie Sport- und Kulturangebote sind wichtige Wettbewerbsfaktoren um Neubürgerinnen und Neubürger aber auch Unternehmen zu gewinnen.

- im Kulturbereich einiges zu bieten
- im Sportbereich sehen wir grössere Probleme.
- hoher Investitionsstau für alle Stadtteile

=> Erweiterung der Sportstättenentwicklungsplanung zu einem Masterplan Sport auf unseren gemeinsamen Antrag mit den Linken begrüßen wir sehr. Nicht nur die Sportstätten selbst, sondern auch Umfeld oder Verkehrsanbindung müssen in den Blick genommen werden.

Stellenplan

=> Sparpolitik hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besondere Lasten abverlangt

- Grenzen der Belastbarkeit sind vielfach erreicht.
- auch jetziger Stellenaufwuchs entlastet nicht

=> Besonderer Dank an alle städtischen Bediensteten: Unter diesen Umständen, mit solch hohem Engagement und stets kundenorientiert ihre Aufgaben zu erledigen verdient unseren großen Respekt und Dank!

Die SPD-Fraktion sieht in dem vorliegenden Haushaltsentwurf in der Form der 2. Ergänzung eine ausreichende Grundlage, die nächsten beiden Jahre zu gestalten und stimmt dem Haushalt zu.